



## Zweimal lesen!

Viele Informationen kommen per E-Mail, SMS, Twitter, Facebook, Blogs. Das ist alles schnell gelesen und kurz beantwortet. Und elektronisches Lesen macht ungeduldig, eine uninteressante Website wird nur kurz betrachtet und dann wird weitergeklickt. Der Dialog ist nüchtern und wer hat schon Zeit" mit freundlichen Grüßen" zu schreiben - mfg tut es doch auch.

Einen Ausgleich und vor allem kreative Anregung bietet das Genusslesen. Gedruckte Bücher sind mit ihrer Form, Farbe und Haptik nach wie vor unschlagbar. Die Buchbranche hat einen jährlichen Umsatz von 9 Milliarden Euro und 2013 gab es 93 600 Neuerscheinungen. 30 % der Bevölkerung sind an Büchern interessiert. E-Books haben nur einen Anteil von 5 % vom Buchumsatz.

Um Gebrauchstexte und elektronische Medien kommt man nicht herum. Aber den zweiten Weg sollte man nicht vernachlässigen und auch mal einen Klassiker lesen.

In einer Diskussion in einem Hamburger Gymnasium einigten sich Schüler und Lehrer sofort auf ein Werk von Goethe, den "Faust". Und für Schreibende macht es Sinn jährlich ein Buch des aktuellen Literatur-Nobelpreisträgers zu lesen. Diese Texte sind Anregungen für eigene bildhafte und einprägsame Texte.

Ein Sonderthema sind Hörbücher ( unter uns, das sind meine Lieblinge ). Vom Philosophie Kursus bis zum Roman gibt es heute eine Riesenauswahl. Auch schwierige Texte werden leicht verständlich mit einem guten Sprecher wie Gert Westphal, der "Joseph und seine Brüder" von Thomas Mann vorgelesen hat - immerhin 30 CDs und in 36 Stunden. Auch für die Lyrik soll hier eine Lanze gebrochen werden. Wie wäre es mit den schönsten deutschen Balladen und Gedichten, gelesen von der markanten Stimme Mario Adorfs?